

ARBEITSPAKETE

ARBEITSPAKET 1: PROJEKTSTEUERUNG

Hier wird das gesamte Projekt **koordiniert**. **Verantwortlichkeiten und Aufgaben** werden auf die Projektpartner verteilt.

ARBEITSPAKET 2: ANALYSE DER OBJEKTIVEN SICHERHEITSLAGE

Um **konkrete Maßnahmen** zu entwickeln, braucht es ein Bild der tatsächlichen Sicherheitslage. Dazu werden **Kriminalitäts-** und **Ordnungswidrigkeitsdaten** ausgewertet.

ARBEITSPAKET 3: ANALYSE SUBJEKTIVER (UN-)SICHERHEITSGEFÜHLE

Wie **sicher fühlen** sich die Menschen am „Neuen Döppersberg“ und in der Innenstadt? Welche **Erfahrungen** haben sie gemacht und was wünschen sie sich? Das wollen wir Anfang des Jahres 2021 herausfinden und befragen dazu 10.000 Wuppertaler per Post mit einem **Fragebogen**. Darüber hinaus beteiligen wir Bürgerinnen und Bürger in **Zukunftswerkstätten**.

ARBEITSPAKET 4: GEMEINSAME ABSTIMMUNG, DURCHFÜHRUNG UND ANPASSUNG VON MASSNAHMEN

Bereits ab Projektbeginn werden konkrete Maßnahmen abgestimmt und umgesetzt. Neben **kurzfristigen Sicherheitsmaßnahmen** entwickeln wir vor allem **langfristige Ideen zur Belebung** des „Neuen Döppersbergs“. Die Bergische Universität Wuppertal begleitet diesen Prozess wissenschaftlich.

ARBEITSPAKET 5: ÖFFENTLICHKEITS-WIRKSAME KOMMUNIKATION DES PROJEKTS

Die **Projektergebnisse** werden **öffentlich vorgestellt** und diskutiert. Die Wuppertaler werden fortlaufend über den aktuellen Stand **informiert**.

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Frank Fiedrich
Dr. Tim Lukas
Benjamin Coomann
Saskia Kretschmer

Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik
Fachgebiet Bevölkerungsschutz,
Katastrophenhilfe und Objektsicherheit
Tel.: 0202 / 439-5609
Fax: 0202 / 439-5601
E-Mail: lukas@uni-wuppertal.de

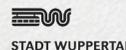
POLIZEIINSPEKTION WUPPERTAL

Michael Madre
Polizeirat
Leiter der Führungsstelle
Leiter der Polizeiinspektion i.V.
Tel.: +49 202 284-6051
Fax: +49 202 284-6058
E-Mail: michael.madre@polizei.nrw.de

STADT WUPPERTAL

Thomas Eiting
Presseamt
Redakteur
Tel.: +49 202 563-5839
Fax: +49 202 563-8066
E-Mail: thomas.eiting@stadt.wuppertal.de

KOOPERATIONSPARTNER



BUNDESPOLIZEI



FÖRDERER



Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bildnachweis: Moritz Quell (Fotos); Bo Tackenberg (Fassadenstruktur)



KoSID 

Kooperation Sicherheit
Innenstadt / Döppersberg

www.kosid.de



VOM ANGSTRAUM

ZUM „TOR DER STADT“

DIE STÄDTEBAULICHE NEUGESTALTUNG DES DÖPPERSBERGS IST DAS ZENTRALE UND WICHTIGSTE STADTENTWICKLUNGSPROJEKT DER VERGANGENEN JAHRZEHNTE IN WUPPERTAL. DER BEREICH WAR IN DER VERGANGENHEIT EIN UNÜBERSICHTLICHER UND WENIG ATTRAKTIVER ZUGANG ZUR ELBERFELDER INNENSTADT, DER VON DER BEVÖLKERUNG ALS ANGSTRAUM WAHRGENOMMEN WURDE.

Nun weist das Gebiet eine **moderne Gestaltung** mit **hoher Aufenthaltsqualität** und **Funktionalität** auf.

Mit dem (fast) abgeschlossenen Umbau bietet sich die einmalige Chance, diese als deutlich angstbesetzt wahrgenommene Situation

vergessen zu machen. Der Neue Döppersberg ist ein **sicherer** und **lebenswerter Ort**, der einladend auf seine vielfältigen Nutzer wirkt.

HERZLICH WILLKOMMEN

AM NEUEN DÖPPERSBERG

MIT DEM NEUEN DÖPPERSBERG PRÄSENTIERT SICH WUPPERTAL SEINEN GÄSTEN UND BÜRGERN. DAS NEUE „TOR ZUR STADT“ IST DAS ZEICHEN EINES BEDEUTENDEN STADTENTWICKLUNGSPROJEKTES, DAS DURCH ATTRAKTIVITÄT UND FUNKTIONALITÄT BESTICHT – SICHERLICH EINER DER WENIGEN VERKEHRSKNOTENPUNKTE IM STADTGEBIET, DER ZUGLEICH ZUM VERWEILLEN EINLÄDT.

Diese Eigenschaften sollen auch auf die **Elberfelder Innenstadt** ausgeweitet werden.

Dabei spielen die **reale und die gefühlte Sicherheit** eine große

Rolle. **Grünflächen, großzügige Verkehrsflächen und Plätze** werden nur dann von den Bürgern angenommen, wenn sie sich dort sicher fühlen.



PROJEKTINNOVATIONEN



Im Projekt KoSID wurde eine **geteilte Sicherheitsverantwortlichkeit** zwischen den Projektpartnern verabredet. Auf dieser Grundlage werden Vorschläge erar-

beitet und erprobt, die dabei helfen sollen, **Sicherheit und Ordnung am Neuen Döppersberg** nachhaltig zu gewährleisten.



Dabei gilt es **unterschiedlichen Interessen** gerecht zu werden. Der Döppersberg ist nämlich nicht nur ein **Ort des Transits** oder

des Konsums, er ist auch **Aufenthaltort** von Menschen, die ihren **Lebensmittelpunkt auf der Straße** haben.

PROJEKTZIELE



Ziel von KoSID ist es festzustellen, mit welchen **abgestimmten Maßnahmen** der Stadtplanung, der sozialen Arbeit, der Verkehrsbetriebe,

der Sicherheitsbehörden wie auch der Wirtschaft **Sicherheit und Ordnung** in diesem neu gestalteten Raum **nachhaltig** hergestellt werden können.



Die Maßnahmenentwicklung wird durch die **Bergische Universität Wuppertal** begleitet. Diese steuert den Entwicklungsprozess als **neutraler Partner**

und untersucht die getroffenen Maßnahmen im Hinblick auf ihre **Wirkungen auf die Sicherheitswahrnehmung** der Bevölkerung.

ZIEL VON KOSID

IM PROJEKT KOSID WERDEN MASSNAHMEN ABGESTIMMT UND ERPROBT, DIE HELFEN SOLLN, SICHERHEIT UND ORDNUNG AM NEUEN DÖPPERSBERG NACHHALTIG ZU GEWÄHRLEISTEN. DABEI SOLL DER STÄDTISCHE RAUM FÜR ALLE NUTZER LEBENSWERT UND ATTRAKTIV BLEIBEN.